

Schulpflege

Informationen und Empfehlungen durch den Schularzt der Sekundarschule Rüti

Di-Te oder Di-Te-Per

Bei der Impfung gegen Diphtherie (Di), Starrkrampf (Te) und Keuchhusten (Per), handelt es sich in der Regel um eine Auffrischimpfung. Sie muss im Schulalter alle 5, ab dem Erwachsenenalter alle 20 Jahre wiederholt werden. Di und Te sind nach wie vor sehr schwere Krankheiten. Auch in der Schweiz kommen immer wieder Todesfälle durch diese Krankheitserreger vor. Der Keuchhusten ist bei Kindern nach dem 1. Lebensjahr nicht mehr lebensgefährlich, doch im Erwachsenenalter ausserordentlich unangenehm. Den alten Impfstoff konnte man nur für Säuglinge gebrauchen. Seit 1998 ist es möglich mit einem neuen Impfstoff auch Jugendliche und Erwachsene zu impfen.

MMR- Impfung

MMR heisst der kombinierte Impfstoff gegen Masern, Mumps und Röteln. Die meisten Kinder wurden schon als Kleinkinder gegen diese Krankheiten geimpft. Masern und Mumps sind leider nicht ganz harmlose "Kinderkrankheiten" wie man oft glaubt. Auch Erwachsene können daran erkranken und erleiden dabei nicht selten einen schweren Krankheitsverlauf. Der Schularzt hat schon selber erlebt, wie zwei Jugendliche schwere Lähmungen nach Masern erlitten (eine Person davon starb an deren Folgen) und zwei Patienten nach Mumps praktisch gehörlos wurden. Hodenentzündungen (vermutlich auch Eierstockentzündungen), welche zur Unfruchtbarkeit führen, sind neben dem Gehörverlust die bekanntesten Komplikationen beim Mumps. Die Masern sind in letzter Zeit wieder häufiger aufgetreten.

Hepatitis B - «Gelbsucht» (auf Wunsch kombiniert mit Hepatitis A)

Hepatitis B, die Gelbsucht, welche durch Blut oder beim ungeschützten Geschlechtsverkehr übertragen werden kann, ist in der Schweiz eine relativ oft vorkommende Krankheit mit zum Teil sehr schwerem Krankheitsverlauf. Die Impfung wird sehr gut vertragen und der Impfschutz dauert bei den meisten Kindern lebenslanglich. Hepatitis A, ist ansteckender und darum häufiger als Hepatitis B. Sie ist aber deutlich harmloser. Die Impfung wird bei Auslandsreisen empfohlen.

HPV - Impfung

Der Schularzt empfiehlt grundsätzlich eine HPV-Impfung bei den Schülerinnen, jedoch nicht ohne vorhergehende persönliche ärztliche Beratung. Die schulärztliche Reihenuntersuchung ist für individuelle Gespräche ungeeignet. Nach Meinung des Schularztes ist bei allen Impfungen eine persönliche Beratung empfehlenswert.

Zeckenimpfung

Zecken in der Schweiz, insbesondere auch in den Wäldern der Umgebung von Rüti, können zwei gefährliche Krankheiten übertragen.

Schulpflege

1. Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME)

Gefährliche Viruserkrankung welche zu schweren Hirn- und Hirnhautentzündungen führen kann. Es gibt dafür keine Therapie. Man kann sich aber dagegen impfen. Die Zeckenimpfung wird daher vom Schularzt bei allen Schülerinnen und Schülern von Rüti empfohlen.

2. Lyme-Borreliose

Eine bakterielle, mit Antibiotika behandelbare Erkrankung mit 3 verschiedenen Stadien.

1. Hautrötungen um Einstichstelle
2. Grippeähnliche Symptome
3. Gelenk-, Nerven- und Herzbefall.

Bei solchen Symptomen nach Zeckenstichen ist ein Arztbesuch dringend angezeigt.

Vorsorge gegen Zeckenbefall

Der beste Schutz gegen Zeckenbefall ist die Vorsorge. Es soll alles unternommen werden, damit die Zecken sich nicht am Körper festsaugen können. Am Einfachsten kann man eine Zeckenkrankheit vermeiden, indem man ganzkörperbedeckende Kleidung trägt. Nach jedem Aufenthalt im Wald soll der ganze Körper nach Zecken auf den freien Hautpartien abgesucht und anschliessend gründlich geduscht werden.

Freiwilligkeit von Impfungen

Alle Impfungen sind selbstverständlich freiwillig. Das Bundesamt für Gesundheit, der Kantonsschulärztliche Dienst und der Schularzt von Rüti, empfehlen diese sehr. Der Hausarzt oder der Schularzt stehen für weitere Fragen zur Verfügung und werden auf Wunsch diese Impfungen auch ausführen.